

Inhalt

Vorwort	9
Einführung	13
1. Die Herausforderung	21
1.1 Entmythologisierung	23
1.2 Die Fälle Galilei und Darwin	29
1.3 Das Problem der Popularisierung	33
1.4 Wechselwirkungen	35
1.5 Prägung der deutschsprachigen Theologie	37
1.6 Interkontinentale Differenzen	39
2. John Polkinghorne's Ansatz einer Konsonanz der Disziplinen	42
2.1 Die Entwicklung der Kerngedanken Polkinghorne's	42
2.1.1 Die ganze Welt ist Gottes Schöpfung	44
2.1.2 Handlungsraum im »Chaos«	46
2.1.3 Die Fruchtbarkeit der Schönheit	47
2.1.4 Polkinghorne als Wissenschaftler-Theologe	48
2.2 Polkinghorne's Werke	50
2.3 An Gott glauben im Zeitalter der Naturwissenschaften	52
2.3.1 Eine revidierte Natürliche Theologie	52
2.3.2 Wissenschaftstheorie als Metaphysik	54
2.3.3 Geist und Materie und Gottes ganz spezielles Handeln	55
2.3.4 Das Wunder der Kenosis	56
2.4 Theologie und Naturwissenschaften	57
2.4.1 Die Natur als Ausgangspunkt	58
2.4.2 Am Ende Hoffnung	59
2.4.3 Perspektiven des Dialogs	61
2.5 An den lebendigen Gott glauben	62
2.6 Inkarnation und Sakrament	63
2.7 Fazit	66
3. Alternativen zum Konfliktmodell: Typologien der Verhältnisbestimmung von Naturwissenschaften und Theologie	70
3.1 Barbour's Typologie	70

3.1.1	Konflikt	71
3.1.2	Unabhängigkeit	73
3.1.3	Zwischenergebnis	74
3.1.4	Dialog	76
3.1.5	Integration	78
3.2	Fazit zu Barbours Typologie	81
3.3	John Polkinghornes Rezeption	82
3.4	Ted Peters Typologie	85
3.5	Fazit	87
4.	Exkurs: Jürgen Hübners Typologie	91
4.1	Typ I: Biblizistische Auffassungen	93
4.2	Typ II: Interventionismus	93
4.3	Typ III: Monistisch-idealistische Entwürfe	94
4.4	Typ IV: Scheidung der Gebiete bei umfassender Funktion der Religion bzw. theologisch-philosophischer Zusammenordnung	95
4.5	Typ V: Verzicht auf systematische Kombination der verschiedenen Erkenntnisweisen	96
4.6	Theologische Grundtendenzen	97
4.7	Zusammenfassung	99
4.8	Weitere Entwicklungen in Hübners Denken	102
5.	Von den Ursprüngen des Kritischen Realismus	105
5.1	Kant'sche Wurzeln	106
5.2	Der deutsche ›Kritische Realismus‹	107
5.3	Exkurs zum Kritischen Realismus bei Nicolai Hartmann	109
5.4	American Critical Realism	110
5.5	Sind Neo-Realisten naiv?	112
5.6	Barbours Einführung des Kritischen Realismus in das Gespräch zwischen Naturwissenschaften und Theologie	113
5.7	Peacockes Wertschätzung	117
5.8	Polkinghornes Paradigma	118
5.9	Exkurs zum Wissenschaftlichen Realismus	121
5.10	Kritischer wissenschaftlicher Realismus	123
5.11	Bhaskars Kritischer Realismus	126
5.12	Eine Schichtenordnung der Wirklichkeit	129
5.13	Fazit	131
6.	Der Kritische Realismus – eine nachhaltige Brücke zwischen Naturwissenschaft und Religion?	135
6.1	Modelle, Metaphern und Theorien	136
6.2	Kritischer Realismus in der Theologie	138

6.3	Sozial- und Geisteswissenschaften im Kritischen Realismus	148
6.4	Barbours Verstärkung der Brücke	151
6.5	Kritik	154
6.6	Wie man die Brücke (nicht) bauen sollte	158
7.	Exkurs: Die Bedeutung Michael Polanyis für das Gespräch von Theologie und Naturwissenschaften	166
7.1	Biographie	166
7.2	»We know more than we can tell«	169
7.3	Polanyis glaubensbasiertes Programm in der Diskussion	173
7.3.1	Fides quaerens intellectum	173
7.3.2	Torrance: The Framework of Belief – Glaube als Rahmen	176
7.3.3	Harry Proschs Zweifel	178
7.4	Aufnahme seitens der Wissenschaftler-Theologen	182
7.4.1	Ian G. Barbours Referenz und Polanyis Randbedingungen	182
7.4.2	John C. Polkinghorns Verpflichtung	185
7.4.3	Arthur Peacockes Überzeugung	186
7.5	Fazit	189
8.	Der theologische Vorrang der Zukunft vor der Gegenwart und der Möglichkeit vor der Wirklichkeit	191
8.1	Die Erfahrung der Zeit jenseits der ewigen Gegenwart	191
8.2	Reflexion: Möglichkeit und Wirklichkeit	201
8.3	Die Bedeutung der Zeit im Kritischen Realismus	206
8.4	Fazit	212
9.	Die Wahrnehmung der Wirklichkeit im Gestaltkreis Viktor von Weizsäckers	214
9.1	Entwicklung des Gestaltkreiskonzeptes	214
9.2	Wissenschaftstheoretische Reflexion	223
9.3	Theologische Reflexion	229
9.4	Weiterführende Überlegungen	232
10.	Jenseits der Konflikte: eine Welt, aber mehr als Physik	235
10.1	Polanyis Glaube und Whiteheads Einfluss	236
10.2	Eine andere Sichtweise	240
10.3	Die konstruktive Rolle des Subjektes im Prozess der Wissenschaft	242
10.4	Konstruktivistische und weitere Herausforderungen	244
10.5	Doppelte Hermeneutik	247
10.6	Geschaffen zur schöpferischen Kooperation	252

10.7 Die ethische Dimension	255
10.8 Jenseits unserer Grenzen	257
10.9 Konsequenzen	260
Literatur	263
Quellen	263
Sekundärliteratur	263
Abbildungsnachweis	276
Personenregister	277
Sachregister	281
Bibelstellenregister	285